Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 61 (1983)
Heft: 1

Rubrik: Liebe Redaktion!

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Liebe Redaktion!

Gedichte gefunden

Es mochte an Weihnachtserinnerungen gelegen haben, dass wir das schöne Lied «**Mit stillem Schweigen sinket herab . . .**» 52mal an Frau T. B. schicken konnten.

Frau I. M. hat das Kirchenlied «**Ich weiss einen Strom, dessen herrliche Flut**» von 49 getreuen Leserinnen und Lesern bekommen. Auch ihr zweiter Wunsch ging in Erfüllung. «**Ach wie churze üsi Tage**» haben wir ihr 6mal gesandt.

Das Gedicht vom armen, diebischen Bäuerlein kam unter verschiedenen Titeln zu uns. Am bekanntesten scheint der «**Chabisdieb**» zu sein. Herr H. D. kann nun auswählen, welche der 18 Einsendungen er zuerst lesen möchte.

«**Das Negerweib**», das wir für Frau M. R. suchten, war früher offenbar recht beliebt. Eigentlich haben wir am Erfolg gezweifelt, aber 15 Abschriften sind doch ein schönes Resultat. Der zweite Wunsch, das schöne, stille Gedicht von **Howald,** nicht von **Josef Reinhart,** wie von allen Einsendern versichert wurde, ist 4mal geschickt worden.

Frau R. erhielt nun alle Strophen des Liedes «**Ein Licht, das leuchten will . . .**» in 9 Exemplaren.

Das patriotische Gedicht «**Hans Euler**» durfte Frau E. S. 4mal vorfinden.

Frau E. R. hingegen wird endlich erfahren, weshalb bei «**Bischofszell eine Brücke über die Thur**» führt. 11mal wurde diese Brücke «gebaut».

Interessant waren die Kommentare zum «**Tüüfelsdräck**». Ausser dem Gedicht (8×) kamen noch Hinweise auf den Ursprung und sogar die kleine Geschichte von Simon Gfeller, dem Berner Dichter, die Anlass zu diesem Gedicht gab.

Viermal den «**Postillon vom Gotthard**» und vier «**Junggesellen**» (von Alfred Huggenberger) konnten an die richtige Adresse geleitet werden.

Frau G. P. wird es gar nicht «gliich sii», dass sie «**Es isch ja gliich**» 3mal bekommen hat, trotz der – wie sie meinte – dürftigen Angaben.

Frau M. B. hat wenigstens das Gedicht vom «**armen Hirtenknaben**» bekommen, sogar in 17 Abschriften.

Frau A. T. kann 3mal lesen, dass «**Johann, der muntere Seifensieder**» lieber arm und fröhlich ist, statt mit Geld «hässig».

Gedichte gesucht

«Seltene Blume der Männertreu, wo bist du zu finden, nicht auf steilen Bergeshöhn, nicht in Talesgründen.»
Wo diese Blume wirklich zu finden ist, möchte Frau. M. B. gerne erfahren. Sie wäre auch sehr dankbar für den Text des bekannten Liedes **«S'Landidörfli».**

Frau H. G. sucht für zwei über neunzigjährige Damen die Fortsetzung der zwei folgenden Gedichte:
«Dunkel ist es draussen und die Winde sausen, und ich hab's so nett, lieg daheim im Bett . . .»
und **«Es kann ja jemand kommen, geflogen oder geschwommen, gegangen oder gefahren, einzeln oder in Scharen . . .».**

Wer kennt das Lied von der Grille, dessen Refrain heisst **«Was tut man nicht, in Anbetracht des wahrhaft guten Zwecks».**
Frau G. K. sucht das Gedicht.

Bronchitis
Bei Bronchialhusten, akuter und chronischer Bronchitis helfen die homöopathischen
OMIDA-Bronchialtropfen
in Apotheken und Drogerien 30 ml Fr. 6.50
Homöopathische OMIDA-Heilmittel seit 1946

Bei Frau J. M. versagt, wie sie schreibt, «der Computer» bei einer Legende in Gedichtform **«Das Amen der Steine»**.

Herr O. S. bittet, ihm behilflich zu sein bei der Suche nach dem Gedicht **«Die Welt ist krumm und rund, ich bin ein Vagabund»**.

Frau M. S. sucht das Examengedicht, das ihr Mann, der im Rafzerfeld zur Schule ging, nur noch teilweise auswendig weiss: **«Werti Herre, liebi Dame, sind Ihr ebe da, will er emol wänd luege, wies bi üs söll gah. Mir sind no chlini Stumpe . . .»**.

Das **«Simmentalerlied»** sucht Frau M. G. Es beginnt mit den Worten «Und im Simmental, da mag ich gerne wohnen». Wir zählen auf unsere Abonnenten aus der schönen Gegend!

Die Tochter von Frau E. S. hat einst von einem Kindergarten-Kamerädlein ein Gedicht gelernt, von dem sie nur noch den Anfang weiss: **«Im Wisetal es Hüsli stoht, es Hüsli lieb und chlii und i dem chliine Hüsli wohnt mis lieb lieb Müeterli»** Wer kennt die Fortsetzung?

Frau J. S. hörte im Wunschkonzert des österreichischen Radios ein Kirchenlied, dessen Refrain lautet: **«Dann rufen wir dir grosser Herrscher zu, wie gross bist du, wie gross bist du»**. Wer kennt den Text dieses – vermutlich – schwedischen Liedes?

Frau M. H. erinnert sich noch der Melodie, aber nicht mehr der genauen Worte eines Weihnachtsliedes, das sie um 1905 herum oft gesungen hat: **«In unserer Mitte weilet, ein Kindlein lieb und hold»** . . . mit dem Refrain **«Holdes Jesulein, grosser Gott so klein, ach wir lieben dich, treu und inniglich . . .»**.

Herr A. K. hat in der Schule ein Gedicht gelernt, dessen Anfang ihm bis heute im Gedächtnis geblieben ist: **«Mit dem alten Förster heut, bin ich durch den Wald gegangen»** . . . Weiss noch jemand, was sie da erlebt und gesehen haben?

Frau F. B. hat für uns das Weihnachtslied «Mit stillem Schweigen» abgeschrieben und sich dabei an ein Lied erinnert, das sie vor ungefähr 60 Jahren in der Kirche in Seengen gesungen hat und von dem sie nur noch den Anfang weiss. Wer kann ihr zum Lied verhelfen: **«Über d'Matte liis und lind goht de Wind, doli, doli, schlof mis Chind . . .»**.

Kennen Sie die «Briefgemeinschaft für Einsame und Betagte»?

Kennen Sie diese Organisation? Sie besteht seit etwa 6 Jahren und ist aus einem grossen Kontakt-Bedürfnis entstanden. Sind Sie alters- oder krankheitshalber ans Haus gebunden oder durch andere Umstände isoliert, dann schreiben Sie an untenstehende Adresse.
Es wäre wertvoll, wenn sich möglichst viele Leser melden würden, Kontaktsuchende und solche, die Einsame durch Briefeschreiben erfreuen möchten. (Keine Ehe- oder Stellenvermittlung.)
Als Mitarbeiterin der Briefgemeinschaft grüsse ich Sie ganz herzlich.

Berti Jutzi-Zuberbühler
Hötschigen
3510 Konolfingen-Dorf

Wir brachten bereits im Jahr 1979 eine Reportage mit Hans Kühni, dem Gründer dieser wertvollen Einrichtung, der die Kontaktvermittlung unter inzwischen 100 Teilnehmern altershalber an die 51jährige Frau Jutzi abtrat. Viele Briefpartner beteiligen sich jeweils auch an den 2–3 jährlichen Treffen der Gruppe. Wer gerne einen Briefwechsel mit Altersgenossen aufnehmen möchte, wende sich vertrauensvoll an Frau Jutzi!

Gesucht: Ehemalige aus der Anstalt Beuggen

Das Gedicht «Der alte Fritz» wurde mir u.a. von Fräulein Hanny Sommer zugesandt. Ich habe ihr persönlich gedankt, und wissen Sie, was ge-

Arthritis
Gelenkschmerzen, Gichtknoten und Gelenkverdickungen, da helfen die homöopathischen
OMIDA-Arthritistropfen
in Apotheken und Drogerien Fr. 6.50/Fr. 9.80
Homöopathische OMIDA-Heilmittel seit 1946

schah? Sie war zu gleicher Zeit wie ich einige Jahre im Kinderheim Beuggen bei Badisch-Rheinfelden gewesen. Wir haben uns also etwa 50 Jahre lang aus den Augen verloren. Sie hat mich schon besucht, und wir haben geweint vor Freude. Für uns war es das schönste Weihnachtsgeschenk. Ein Hoch auf die Zeitlupe!
Aber nun bitten wir Sie herzlich, einmal Ihre Leser zu fragen, ob es unter ihnen noch andere «Ehemalige» aus der damaligen «Anstalt» Beuggen unter der Leitung der Geschwister Zeller gibt?

Wir freuen uns, dass «Der alte Fritz» zwei alte Freundinnen zusammenbrachte, und hoffen, dass der Wunsch der Briefschreiberin in Erfüllung geht. Deshalb geben wir hier ihren vollen Namen bekannt:
Frau Hanny Gammeter-Weber, Posthofstr. 10, 8645 Jona

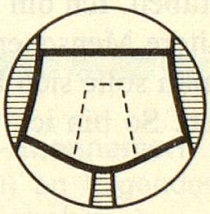
Mühe mit dem neuen SBB-Kursbuch

Das ist absolut nichts für uns Senioren mit der schwachen Sehkraft. Das verleidet jedem, so bei Tagesreisen den Fahrplan herauszuschreiben. Und noch ärger ist es bei den kleinen Merkmalen, die man überhaupt mit schwachen Augen nicht entziffern kann. Ist das Dienst an den alten Leuten? *Herr E. A. in Horw*

Bei der Neugestaltung des Kursbuchs wurde besonders darauf geachtet, dass es von allen Benutzerkreisen gut verstanden und interpretiert werden kann. Im grossen und ganzen ist es gelungen, den Aufbau und die Fahrpläne in verbesserter Darstellung zu präsentieren. So werden auch Schriften und Ziffern verwendet, die gegenüber dem alten Kursbuch klarer lesbar sind. Allerdings ist die ***Schriftgrösse*** *genau gleich geblieben. Ein grösseres Schriftbild hätte ein grösseres Format, ein höheres Gewicht und einen höheren Preis bedingt.*
Es trifft zu, dass die negativ gedruckten Hinweise zu Beanstandungen geführt haben, besonders die zweistelligen Ziffern, die für sehschwache Personen an der Grenze des Erkennbaren liegen. Aus diesem Grund laufen zurzeit Verbesserungsstudien.

ALBRECHT BSW

Liebe Senioren,
wenn die Blase nicht mehr will,
wie Sie wollen, ist das noch
lange kein Grund, nicht mehr
unter die Leute zu gehen.



Tranquility hilft.

Die Tranquility-Einlage saugt zwei- bis dreimal mehr als andere Einlagen.
Die Flüssigkeit wird in einem speziell entwickelten Gelée gebunden und neutralisiert. Darum kein Geruch und keine Nässe auf der Haut.
Tranquility ist klein und bequem zu tragen. Der Inhalt löst sich in der Toilette sofort auf und lässt sich umweltfreundlich wegspülen. Und weil Sie Tranquility ein- bis zweimal weniger oft wechseln müssen, fahren Sie auch in preislicher Hinsicht günstig.
Tranquility erhalten Sie in Apotheken und Drogerien. Sie können aber auch von unserer Einführungsofferte profitieren.

COUPON Ich profitiere von der Einführungsofferte und bestelle
25 Stück Tranquility-Hygiene-Einlagen Fr. 39.50 + Fr. 3.– Porto
Ich erhalte gratis 1 Tranquility-Slip (Wert Fr. 19.70)
M (Gr. 38/40) ☐ L (Gr. 42–46) ☐ (richtige Grösse ankreuzen)
Ich werde nach Erhalt **Fr. 42.50** mit Einzahlungsschein überweisen.
Name / Vorname:
Strasse / Nr.
PLZ / Ort:
Bitte einsenden an: Lamprecht AG, Postfach, 8050 Zürich «Zei»

Einen etwas grösseren Spielraum gewährt die Übersichtskarte der Schweiz im vorderen Umschlagdeckel. Dort erscheinen die Nummern ab der Sommerausgabe 1983 deutlich grösser.
Gegenüber der Sommerausgabe 1982 konnte für den Winter die Druckqualität verbessert werden, was der Lesbarkeit zugute kam. Für den Sommerfahrplan 1983 hoffen wir, mit einem neuen Druckverfahren auch die Farben zu verbessern.
Sie dürfen versichert sein, dass wir alles daransetzen werden, die Lesbarkeit des Kursbuchs im Rahmen der technischen und finanziellen Möglichkeiten laufend zu verbessern.

Betriebsabteilung der Generaldirektion SBB, Bern

Freundliche Stimmen

Die Zeitlupe ist ein glückliches Unternehmen der Pro Senectute, ich gratuliere und danke Ihnen.
Herr J. A. in Zürich

Ich freue mich immer auf die Zeitlupe und habe darin schon manche Anregung gefunden und möchte für all Ihre Mühe herzlich danken.
Frau E. K.

Ich möchte Ihnen von ganzem Herzen danken für Ihre grosse Arbeit. Die Zeitlupe ist so voller Lebensfreude, Anregung, Trost und Zuversicht für uns alte Menschen. Wir alle haben noch Aufgaben, auch nach 70.
Frau B. B. in Waltensburg

Ich lese die Zeitlupe vom ersten bis zum letzten Buchstaben. Ich bin zwar erst 48jährig, aber ich mag ältere Menschen gern, und es heisst ja immer, man solle sich beizeiten auf das Alter vorbereiten. So bin ich wenigstens informiert über die unzähligen Möglichkeiten einer sinnvollen Betätigung. *Frau M. C. in Reinach*

Vom «Seniorenalter» bin ich noch 13 Jahre entfernt. Die Zeitlupe lese ich jeweils bei meinen Eltern in der Schweiz. Ich finde sie einfach prima. Wenn es hier in Deutschland so ein Heft gäbe, würde ich es auf der Stelle abonnieren.
Frau S. M. in Dornhan, BRD

Wer täuschte sich?

Ich habe Ihre Zeitlupe nie bestellt und wünsche sie nicht mehr zu erhalten. Andernfalls übergeben wir es dem «Blick». *Frau A. E. in E.*

So reagierte eine Leserin auf eine Rechnungsmahnung. Wir gingen der Sache nach: Frau A. E. war seit 5 Jahren Abonnentin und bezahlte bisher immer anstandslos . . .

Kurz und bündig

Ich teile Ihnen mit, dass ich die Zeitlupe ab nächstem Jahr nicht mehr wünsche. In 5 Minuten hat man sie gelesen, sie ist zu populär.
Herr R. G. in L.

Reklamieren Sie bitte nicht unüberlegt

Ein Abonnent in Rapperswil erhielt eine unberechtigte Mahnung. Zum Beweis legte er eine Fotokopie aus seinem Postbüchlein bei. Es stimmt: Er überwies den Betrag am 7. September 1982. Leider aber vergass er, seinen Absender anzugeben. So wussten wir nicht, wer die Einzahlung machte. Der unbekannte Abonnent wird noch eine 2. Mahnung erhalten und sich erneut aufregen. Bitte geben Sie bei Reklamationen immer Ihre vollständige Adresse und Referenznummer an. Sie ersparen sich und uns Ärger und Umtriebe.

ascona TICINO
Senioren-Ferien 1983
April, Mai, Juni
Oktober
Ab Fr. 516.–
10 Tage Ferien im sonnigen Ascona (9 Übernachtungen). Gemütliches Zusammensein, Unterhaltung, Ausflüge und Hostess-Betreuung inbegriffen.
Organisation: Verkehrsbüro Ascona, Postfach, 6612 Ascona
Tel. 093/35 55 44 Telex 846085 ETAL

♥-lichen Dank!

Am Dienstag, den 16. November, machten wir eine Wanderung von Ebertswil nach Kappel. Es war ein Kaffeehalt in Uerzlikon vorgesehen. Aber o weh! Vor dem Eingang des Restaurants (weit und breit die einzige Wirtschaft!) hing die Tafel «Heute Ruhetag». Wir waren ratlos und durstig. Die Wirtin war gerade im Garten, und wir gaben uns sehr Mühe, sie von unserem Kummer zu überzeugen. Sie anerbot sich, uns die Kaffeemaschine einzuschalten und uns wenigstens einen Kaffee zu machen. Wie sehr waren wir überrascht, dass sie uns allen den Kaffee schenkte. Sowas gibt es noch.

Frau H. B. in Zürich

Sie können sich gar nicht vorstellen, was für eine grosse Freude Sie mir machten mit den vielen Kuverts mit Werbe- und Poststempeln. Nicht einmal mit 100 Franken hätten Sie mir eine so grosse Freude bereiten können. Ich danke Ihnen von Herzen dafür. *Frau E. D. in Thusis*

Als ich das Päcklein erhielt, fragte ich mich verwundert, was wohl darin sein könnte. Schade, dass niemand meine Miene in diesem Moment fotografierte! Das Bild hätte Ihnen ohne Worte alles gesagt. So aber danke ich – mit Worten – sehr, sehr herzlich für das Goldvreneli!

Frau F. O. in Zürich

Herzlichen Dank für die Überweisung von Fr. 30.— als Honorar für meine Einsendung zum Thema «Frau oder Fräulein». Damit hatte ich tatsächlich nicht gerechnet. Um so grösser waren meine Freude und meine Überraschung.
Ich möchte Ihnen einmal aufrichtig danken für die interessante und kurzweilige Gestaltung der Zeitlupe. Man spürt förmlich Ihre unermüdlichen Anstrengungen, diese Seniorenzeitung so vielseitig und attraktiv wie nur möglich zu gestalten und uns Senioren zeitgemäss zu informieren. Und das Hübscheste daran ist die Tatsache, dass sie gottlob keine Zeitschrift für «Senioren-Snobs» ist! Ich freue mich jedenfalls schon wieder auf die nächste Ausgabe.

Frau M. E. in Luzern

Redaktion Peter Rinderknecht

ZEITLUPE Bestellung (Nur für Neubezüger)

Hiemit bestelle ich die «Zeitlupe» ab sofort **für mich** für nur Fr. 12.— jährlich (bei **Geschenken** hier **Spenderadresse** angeben!).

Prämie: ☐ **deutsche Jasskarten** ☐ **Turnbüchlein**

Frau/Frl./Herr

Name

Vorname

Strasse

PLZ, Ort

Senden Sie ein **Geschenk-Abonnement** / eine **Probenummer** (gratis!) an folgenden **Empfänger** (Gewähltes unterstreichen):

Prämie: ☐ **deutsche Jasskarten** ☐ **Turnbüchlein**

Frau/Frl./Herr

Name

Vorname

Strasse

PLZ, Ort

Bitte deutlich schreiben! In offenem Briefumschlag mit dem Vermerk «Bücherzettel» mit 20-Rappen-Porto einsenden an **«Zeitlupe», Postfach, 8027 Zürich.** Der Einzahlungsschein wird Ihnen zugestellt.

ZL 6/82